

Özlem Özgül Dündar

und ich brenne (Auszug)

mutter 1

ich setze meinen fuß und dann den anderen ich setze meine füße voreinander und spüre den boden unter ihnen diese mit asphalt bedeckte erde und die härte die sie mir entgegenbringt meine alternden füße immer nachgiebiger die muskeln lösen sich auf und die knochen werden schwächer und meine füße tragen mich mein ganzes gewicht und die füße sie setzen sich voreinander jeden tag setzt sich ein fuß vor den anderen und ich gehe schritte und immer schritte und wie viele schritte kann ein mensch in einem leben gehen als ich jung war dachte ich unendlich viele dann merke ich irgendwann das ist vielleicht so die mitte meines lebens und die erste hälfte ist jetzt vorbei von diesem moment an fühlen sich die schritte nicht mehr unendlich an ab da bekommen sie eine bestimmte begrenzung denn alles hat eine bestimmte zahl eine menge verstehst du die menge von etwas ist immer begrenzt alles hat eine ganz bestimmte stückzahl und meine füße kennen nur noch diesen einen weg mit dieser einen stückzahl und er führt ins feuer und ich gehe einkaufen und stehe im feuer ich bringe meine enkeltochter am morgen zur schule und stehe im feuer ich sitze beim frühstück und rieche das feuer ich liege im bett und spüre die hitze des feuers in meinem gesicht und ich bin bei einer hochzeitsfeier und stehe in der mitte tanzender menschen und stehe im feuer und meine ganze familie steht darin und dieser moment ist so fix er ist so unverrückbar fix in mich eingehämmert praktisch in mein gehirn gemeißelt mehr als mein name noch in die bahnen meines gehirns gehämmert in meine zellen und jede winzige zelle steht mit mir im feuer und dort verharre ich nicht in stein sondern in mein gehirn gemeißelt ist der punkt verstehst du der moment in der die schritte meiner familie beendet werden tränen weine ich nicht mehr auch die stückzahl von tränen ist begrenzt auch die sind nicht endlos irgendwann kommen keine tränen mehr die

augen hören einfach auf sie sind dann leer kennst du diesen moment in dem die tränen aufhören und dir bleibt nicht einmal mehr das weinen auch das wird dir genommen du willst vielleicht noch weinen aber die augen machen einfach nicht mehr das ist der moment in dem dir auch die tränen genommen werden wo auch die stückzahl der tränen endet alles hat ein ende und dennoch hat es kein ende denn im feuer verharrst du für immer und wenn deine tränen alle verweint sind dein körper erschöpft ist und leer ist dann wirst du zur ruhe selbst fliegst ganz leicht über den dingen und fliegst über alles hinweg und du bist ein vakuum die leere selbst und dann treibst du

mutter 2

sie stehen vor unserer tür und schauen uns an ja eigentlich nur mich in dem moment aber was macht einer in so einer situation die stehen da und schauen mich an ja natürlich denke ich da ist was falsch die fragen jetzt nach dem freund oder so etwas also so etwas denke ich ja nach dem freund den kumpels oder so und dann ist er schlimmsten falls ein paar stunden auf dem revier und dann kommt er wieder ja so etwas in der art denke ich was soll man da schon denken was würden sie denken das blaublicht draußen so viele polizisten dann klingelt es plötzlich bei einem selbst ich denke natürlich in dem moment ja das ist ein fehler das muss ein fehler sein ja und dann klingelt es noch einmal und ich denke das muss ein schlimmer traum oder so etwas sein ja ein traum ein wirklich schlimmer traum aber es wird alles gut werden mein junge der wird sich verwickelt haben in einen blödsinn den jungs eben machen und ich sehe die ganzen polizisten und ich versuche zu denken vielleicht haben sie was geklaut vielleicht waren sie in einer prügelei vielleicht wurde jemand verletzt oder so oder ein anderer hitziger teenager hat etwas dummes gemacht ja einer wurde verletzt in der eile des gefechts hat jemand versehentlich einen anderen verletzt oder jemand hat ein messer gezogen ja hat einen angegriffen jemand ist erstochen worden nein also so weit will ich jetzt nicht denken ja man muss nicht gleich vom schlimmsten ausgehen und so viele polizisten

und sie starren mich an und ich kann die gesichter nicht lesen was ist es nun was ist es diebstahl oder was was ist es nun und ich sehe all die polizisten und ist es eine prügelei um gottes willen ist einer erstochen worden was ist es und ich denke der sohnemann der wird sicher nur zeuge sein der wird jetzt ein paar stunden befragt werden das wird schlimm für ihn ja aber da muss er nun durch was auch immer es ist wenn jemand erstochen ist dann dann müssen wir weitersehen was man da tun soll ja wie man sich da so verhält bei so etwas oder es ist eben doch nur diebstahl oder vielleicht ja auch raub aber vom schlimmsten muss man ja nicht gleich ausgehen ein paar stunden sitzt er da jetzt im revier und wird befragt und dann ja dann kommt er wieder nach hause

mutter 1

wir gehen so aneinander vorbei wir streifen einander und weil wir uns kennen grüßen wir einander so mit einem nicken zeigen wir dass wir einander kennen dass wir uns schon begegnet sind vorher einmal und unsere gesichter wiedererkennen wenn wir nicken dann ist das dieses zeichen es sagt ich erkenne dein gesicht du läufst mir oft über den weg du wohnst auch hier in dieser gegend das steckt in diesem nicken es sagt ich kenne dich ich nicke nicht jedem zu menschen die ich nicht kenne noch nie gesehen habe denen nicke ich nicht zu außer es sind ganz alte menschen bei alten menschen ist das was anderes die sind so alt und gebrechlich die können nicht anders als gut sein weil sie eben auch nichts mehr machen können ihre körper können nicht anders sie können vielleicht gerade mal gehen so spazieren gehen und noch ihren alltag etwas bewältigen sich selbst waschen das können sie schon nicht mehr im alter wird man wieder zu einem baby als solches wird man geboren und dahin verfällt man wieder zurück bei alten menschen ist das anders denen nicke ich auch so zu so als zeichen meiner achtung vor ihrem alter jemand der schon so alt geworden ist der hat meinen respekt irgendetwas hat dieser alte mensch richtig gemacht da steckt eine weisheit drin vor der ich achtung habe und ein bisschen solidarisiert man sich ja auch mit den alten denn man weiß

ja irgendwann in nicht allzu langer zeit werde ich auch alt sein und wenn ich dich annicke dann bedeutet das eben schon was und du nickst zurück und das bedeutet auch was und dann begegnen wir uns wir kommen so von weitem aufeinander zu wir gehen und gehen und begegnen uns in dem moment wo unsere schritte genau so stehen dass wir vollen blick aufeinander haben uns praktisch gegenüberstehen da nicken wir da passiert dieser gruß und dann ist der moment vorbei dann gehen wir schon aneinander vorbei und der moment ist verflogen genau diesen moment ergreifen wir um uns zu grüßen also alle menschen machen das so man grüßt sich wenn man von angesicht zu angesicht steht wenn man zu weit weg voneinander ist dann geht es nicht dann würde man sich grüßen und noch in diesem gesicht zu gesicht verharren müssen bis man endlich aneinander vorbeigelaufen ist und damit das nicht passiert damit kein verharren entsteht wartet man den moment ab wo die gesichter die perfekte entfernung voneinander haben dass sie sich voll sehen und erkennen auch die mimik des gesichts gegenüber voll erkennbar ist und dann nickt man oder sagt hallo und der moment verläuft dann auch sofort wo dieses grüßen passiert ist und man geht aneinander vorbei und hat kurz mitgeteilt ich kenne dich ich erkenne dich du läufst hier umher wie ich und du läufst dieselben wege wie ich tag ein tag aus wir leben hier das hat man damit gesagt und das machen wir oft denn wir begegnen uns oft und manchmal da sag ich so etwas wie guten tag denn richtig kann ich das nicht sagen und du nickst dann zurück und dann sagst du auch guten tag und dann haben wir so ein wort gewechselt aber dann ist der moment schon vorbei und ich kann nicht stehen bleiben und weiter reden so etwas wie einen fetzen smalltalk zwischen uns werfen so etwas beiläufiges wie über das wetter reden ach wie schön ist das wetter heute oder ach heute ist es aber kalt und dann kommt man vom hölzchen aufs stöckchen und man betreibt konversation so ein richtiges gespräch man redet über das wetter und beiläufig über die kinder oder den einkauf und dann führt man längere gespräche und dann kommt man auf die idee einen kaffee zu trinken oder tee und dann sitzt man zwischen seinen vier wänden und spricht über alles zwischen seinen vier wänden da spricht man dann einfach über alles ohne die zeugen auf der straße ohne die zeugen im treppenhaus

ohne zeugen die an einem vorbeigehen oder um einen herumstehen und einen anstarren und den worten lauschen und nur in diesem text kann ich diese dinge sagen in diesem raum den jeder betreten kann den jeder hören kann hier wo alles offen liegt wo keine vier wände meine worte verstecken die nur für dich gedacht sind in diesem raum kann ich sprechen wo alle auf meine auf unsere worte starren wo alle an unseren lippen kleben um die worte die wir sagen zu hören wo meine stimme bis in die ohrmuscheln und die tiefen des gehörs und bis in die zellen jeder und jedes einzelnen dringt und meine stimme zu den wänden den tischen den stühlen und bis zu den körpern reicht wo nichts entgeht wo kein wort zwischen vier augen bleibt

mutter 2

er kommt nach hause und als er das haus betritt können wir sie alle spüren sie ist so in der luft und um uns herum und umzingelt uns diese schwere im raum ich ahne natürlich dass da was ist ja das ist glasklar dass etwas passiert ist aber was das weiß keiner von uns und ja wir sprechen auch nicht darüber wie auch es ist so angespannt diese schwere die er mit ins haus gebracht hat die hängt über allem an den wänden den türen über den möbeln sie liegt wie eine masse über uns und unseren gesichtern bei allen bewegungen die wir machen schwingt sie mit diese masse und beim essen sitzen wir dann da und müssen uns zum essen zwingen wie ein mechanischer vorgang dem mund sagen dass er nun diese bewegungen machen soll und wie jeder schluck in der kehle stecken bleibt so schwer so dicht liegt diese masse im raum überall eine fast schon dickflüssige masse fast schon zum greifen mit jedem bissen schlucken wir diese schwere mit

mutter 3

im schlaf noch höre ich es und das geräusch dringt in meinen traum und dann höre ich stimmen die sich mit den stimmen in meinem traum vermischen und dann

rieche ich es und wache auf dieser geruch er gehört nicht hierher und er weckt mich ich rieche es erst leicht dann stärker und ich wache auf es gehört nicht hierher es dringt in mich ein es will meine lungen ausfüllen und mir die luft nehmen und ich höre es ganz deutlich es sucht seinen weg bis zu mir mein kind schläft noch und ich rieche es es gehört nicht hierher immer stärker dringt es durch den raum und um mich herum stimmen laut und panisch ich öffne die tür und es kommt mir mit all seiner kraft entgegen das feuer es ist so stark es hat das haus eingenommen und verschlingt die luft die ich zum atmen brauche und dringt immer weiter in meine lunge ein und es ist so laut es gehört nicht hierher im haus sind überall schreie und ich kann niemanden sehen nur ihre stimmen hören ihre worte nicht greifen und die flammen sind so dicht an mir und sind so wild sie wollen alles in sich hineinziehen und verschlingen und sie nehmen uns die luft die wir brauchen und sie arbeiten gegen uns und verbünden sich mit dem haus und seinen wänden und türen und möbeln sie arbeiten gegen uns und brennen lichterloh ich kann nicht atmen und ich packe mein kind es ist noch so winzig ich packe es und ich kann keinem helfen und knalle die tür zu und knalle sie den flammen ins gesicht und renne zum fenster und öffne es und ich stelle mich auf den fensterrahmen und halte mit der einen hand den rahmen und mit der anderen mein kind ganz fest und eine leichte brise legt sich über mich für eine sekunde oder weniger als eine sekunde und vermischt sich mit dem feuer und dem geruch der asche die auf mir liegt und sich mit meinem schweiß vermischt und ich sehe in die tiefe und sehe meine mutter und hinter mir brennt die tür und das feuer verschlingt die luft die wir brauchen und ich stehe im fensterrahmen und meine mutter steht unten soll ich mein kind hinunter werfen kann es überleben aus dieser höhe kann meine mutter das kind auffangen ist das möglich und das feuer ist so dicht hinter mir es nähert sich mir und ich spüre es an meinem rücken es versucht mich in sich zu ziehen mich und mein kind und ich werfe mein kind herunter in die arme meiner mutter und es landet in ihrem schoß und ist still und dann springe ich und dann liege ich mit dem gesicht am boden der hart ist und kalt und mein körper spürt das nicht denn er ist in stücke gebrochen und ich liege da zusammengequetscht und meine knie sind zersplittert und meine

beine und meine füße liegen in fremden winkeln zueinander und mein kopf ist zerbrochen vom aufprall von der kraft des aufpralls auf dieser härte und meine schädeldecke ist gebrochen und mein gehirn ist zerstört und alle meine zellen sind zerstört und nichts fließt mehr in meinem körper wie es soll und das blut fließt aus meinem körper und fließt auf den asphalt und breitet sich aus und strahlt so intensiv rot die schönste farbe und ich klebe am boden und mein blut fließt aus mir heraus während immer mehr menschen kommen und sie stehen um das haus herum und sie starren meinen körper an und ich liege unbewegt auf dem asphalt der hart ist und kalt aber das spürt mein körper nicht mehr

mutter 1

denn der kopf macht solche dinge man will es nicht aber der kopf ist da getrennt von einem da ist etwas das hat seinen eigenen willen das gibt dir bilder ganz unabhängig von dem was du willst kennst du das was ich meine und du willst vielleicht nur deine kinder zur schule bringen oder du willst den abwasch machen oder du willst das abendessen zubereiten und dir kommen diese bilder entgegen sie werfen sich vor dich pressen sich auf dein gesicht und pressen sich durch dich kennst du das da ist etwas das nicht du ist sondern etwas getrenntes von dir und es lässt dir den atem verschlagen und du willst einfach deine kinder zur schule fahren dich auf den weg konzentrieren das abendessen zubereiten gemüse schneiden die suppe rühren und die bilder werfen sich vor dich hin sie sind stark ihr wille ist so stark gegen deinen was ist dein wille schon gegen den willen der bilder und das feuer in seiner pursten form heiß an meiner haut mein ganzer körper erhitzt im angesicht des feuers das seine kraft ausstrahlt auf meine haut prallt und versucht in meinen körper einzudringen seine hitze mich spüren lässt und versucht durch mich hindurch zu kommen und immer heißer wird meine haut dass sie gleich nachgibt der moment ist so nah in dem meine haut und ich spüre diesen schmerz wie meine haut der hitze anfängt nachzugeben zu schmelzen und dem feuer den weg zu gewähren und es in mich dringt seinen weg bahnt durch meine haut und meine

beine und füße tragen mich noch gerade und ich schaffe es mich aus der hitze zu ziehen und spüre die luft draußen mild an mich treten und die luft lässt meine haut in frieden und lässt meinen körper unangetastet und die luft legt sich wie ein balsam auf mich und umarmt mich zart und meine haut bleibt verschont und mein körper bleibt verschont und ich bin in dieser zarten umarmung und hinter mir brennt meine familie und wie ich im feuer nicht verbrenne wie mein körper dem feuer entkommt wie ich nicht mit allen anderen zusammen dieses bild in dem ihre stimmen durch den raum und durch den lärm bis zu mir durch und sie sind sich selbst überlassen und ich kann sie nicht und dann brennt mein haus und meine familie springt aus seinen fenstern und meine familie brennt in meinem haus und verschwindet

mutter 2

kein einziger klarer beweis nichts eindeutiges liegt vor was die sich da zusammen gereimt haben das passiert sein soll auch die zeugenaussagen stimmen nicht überein ja die zeugen haben alle so unterschiedliche aussagen gemacht da kann man keinen klaren ablauf der dinge festmachen ja in den medien wird das so beschrieben dass er da mitgemacht habe aber die schreiben doch nur um zu schreiben keiner weiß was passiert ist die tatsachen sprechen dagegen dass er es war und dennoch wird es von den medien so dargestellt also das gibt es ja nicht in den medien wird es so beschrieben als ob das geschriebene die wahrheit sei das weiß aber in wirklichkeit keiner was die wahrheit ist das kann keiner wissen die zeugen sagen dinge die nicht zusammenpassen alle die beschuldigten sagen sowieso was anderes das wird in den medien so beschrieben hoch und runter wird das beschrieben ja dass er der schuldige sei und dann soll er die anderen jungs dazu überredet dazu angestachelt und was die da für worte alles verwenden in den medien das fällt denen praktisch in den schoß ja so einfach in den schoß mit seinem umfeld das passt dann alles ganz wunderbar ins bild und dann kann es gar nicht jemand anderes gewesen sein als dieser junge so wird es beschrieben in den

medien und die leute lesen diese version immer wieder und hören sie immer wieder und irgendwann heißt es dass es so gewesen sein muss man hat diese geschichte dann so oft gehört und gelesen und sich vorgestellt durch diese texte die immer wieder geschrieben werden und im fernsehen hoch und runter und irgendwann bleiben nur noch diese bilder die aus den medien und dann wird es zur wahrheit diese worte weil es ins gedächtnis der leute schon so sehr gepresst wurde dass es am ende heißt das muss die wahrheit sein dieser junge der muss es gewesen sein was anderes kann man sich dann nicht mehr vorstellen was anderes kann es gar nicht sein und alle sind erleichtert dass nun endlich einer der schuldige sein kann dass die suche nach dem schuldigen ein ende hat das man endlich gewissheit hat und alle sind beruhigt und können wieder ruhig schlafen aber was ist mit mir was ist mit meinem schlaf

mutter 4

und von oben bricht die treppe und ihr massives holz bricht in stücke zersplittert und löst sich auf und brennt lichterloh und der obere abschnitt der treppe fällt und fällt auf mich und unter mir brennt es und unter meinen füßen bricht der boden und gleitet weg und lässt mich hindurchfallen und alles über mir bricht und fällt auf mich ich bin im freien fall durch die brennende treppe und sie gleitet unter meinen füßen weg und lässt mich hindurch rutschen und ich falle und lande mit der kraft des falls auf den trümmern der treppe auf all ihren teilen die zersplittert liegen lande ich mit meinem körper und über mir landet der obere teil der treppe und meine haare fangen feuer und meine haut fängt feuer und meine haut nimmt das feuer in sich auf und das ist der moment in dem ich mein gesicht verliere das feuer nimmt einfach alles was sich ihm bietet und verschlingt alles und für einen moment brenne ich lichterloh alles an mir brennt bis ich zwischen den trümmern der treppe so sehr verbrannt bin dass das feuer alles von mir verschlungen hat und die flüssigkeiten meines körpers verdampfen und das feuer arbeitet sich durch bis zu meinen knochen und versucht auch meine knochen zu verschlingen versucht auch

sie aufzubrechen für seine flammen in gebrauch zu nehmen bis dahin dringt das
feuer in mich durch bis dahin arbeitet das feuer an mir und meine knochen glühen
sie glühen und flimmern in der glut mit der kraft des feuers zerfalle ich immer mehr
und ich bin ganz und gar pulverisiert und ich zerfalle in asche und zerstreue mich
zerstreue mich in den wind der durch das haus weht und ich zerstreue mich und
werde in die nacht gewirbelt und ich liege hauchdünn verteilt auf dem boden an
den wänden hauchdünn und meine partikel schwirren in der luft und legen sich auf
die gesichter der beobachtenden ganz fein wie seide liege ich auf ihren gesichtern
ihren kleidern ihren händen und wenn sie ihre hände reiben dann reiben sie mich
zwischen ihnen

mutter 1

in dieser sekunde nachdem wir uns zunicken nein in weniger als einer sekunde in
diesem zeitraum in der wir nicken und noch im gehen sind da muss es passieren
du bist im gehen und ich bin im gehen ein wort nein mehrere worte müssen aus
meinem mund kommen und dann kommen unsere schritte zu einem halt dann
kann es passieren dass wir reden erst über das wetter und von da weiter einfach
über alles das ist der moment zwischen deinem nicken und meinem nicken weniger
als eine sekunde vielleicht sogar so schmal ist das fenster in dem es passieren kann
und dann müssen worte aus meinem mund kommen worte die deine schritte zum
halten bringen und die worte stecken in mir in meinen lungen und dringen bis zu
meiner kehle und bleiben stecken denn ich kenne deine sprache nicht und ich
kenne nur die worte meiner sprache und die bleiben in meiner kehle stecken wenn
unsere gesichter aufeinander treffen da bleiben die worte in mir stecken um mich
herum schwirren die worte deiner sprache sie sind in der luft praktisch zum greifen
nahe wenn ich sie fangen in mir aufsaugen könnte wenn ich das material dieser
sprache mit meinen händen greifen und formen könnte ich will mit dir sprechen ich
will etwas sagen und dann nicken wir einander zu und der moment streift so an uns
vorbei